

Gelungene VHGW-Bundestagung 2019

Der VHGW lud zu seiner Bundestagung ins bayerische Rockolding ein, nachdem der ursprüngliche Veranstalter (SV der Krüper- und Zwerg-Krüper-Züchter) relativ kurzfristig die Durchführung der Tagung abgesagt hatte. Um so erfreulicher war es, dass der Vorsitzende des Rockoldinger Kleintierzuchtvereins, Alfred Helfer, einsprang und dieser Tagung eine erstklassige Performance bot, was die Vorstandschaft des VHGW nachhaltig zu würdigen wusste.

Unter den zahlreichen Grußworten war dem BDRG-Vizepräsidenten Wolfram John zu benehmen, das der Bundesringpreis für fünf Jahre stabil bleibt, obwohl seine Kosten gestiegen sind. Wie später die Versammlung erfuhr, trägt der BDRG die jährliche Subvention von etwa 27000 EUR dafür.

Bayerns Landesverbandsvorsitzender Georg Hermann wünschte sich als Landesvater des Veranstaltungsstandortes mehr Selbstbewusstsein von den Züchtern, damit ihre hervorragende Arbeit um Rassenerhalt und Biofleischerzeugung größere öffentliche Resonanz erfährt. Er machte keinen Hehl daraus, dass er an selbigem Veranstaltungsort 2012 als damaliger 2. Vorsitzender die Order bekam, nicht an der Veranstaltung teilzunehmen; um so mehr freute er sich, dieses Mal dabei zu sein. Ulrich Freiburger vom Bruderverband VZV schätzte die gute Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Verbandschauen und strich aufgrund des 100-jährigen VZV-Jubiläums besondere Aktivitäten heraus.

Ulrich Krüger verwies in seinem Jahresbericht auf die BDRG-Info 2018, in der zahlreiche Fakten seines Berichts nachgelesen werden kön-



Am Vorstandstisch: Ulrich Krüger, Benjamin Friedrich, Hans Trinkl und Stefan Sommer



Blick in den Versammlungsraum mit Georg Hermann bei seinem Grußwort

nen. Darüber hinaus stellte er den neuen 2. Vorsitzenden Hans Trinkl vor und verkündete, dass aus organisatorischen Gründen die Geschäftsführung zum 1. Vorsitzenden gegeben wurde. Der amtierende Tierschutzbeauftragte des VHGW trat kurzfristig vor der Versammlung von seinem Amt zurück. Das Amt wird erst im kommenden Jahr mit einer kompetenten Person besetzt. Die Mitglieder bat der 1. Vorsitzende um Mitarbeit bei der VHGW-Info in Form von Beiträgen unterschiedlicher Couleur. Aus Gründen einer Preisrichter-Fehlentscheidung auf der letzten VHGW-Schau wies er ausdrücklich darauf hin, dass Jugendliche, die in der Seniorenklasse auf der VHGW-Schau ausstellen, trotz Jugendring an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen, sofern sie die finanziellen Voraussetzungen erfüllt haben. Bei den Champions gibt es eine Neuerung. Bei den unterschiedlichen Klassen wurden bei den leichten Enten die Zwergenten und Laufenten herausgenommen und in einer eigenen Klasse zusammengefasst. Die zweigeteilte Gruppe der asiatischen Hühnerrassen wurde dreigeteilt. Die Neuerung wurde nötig, um Chancengleichheiten herzustellen, denn in den nunmehr aufgeteilten Klassen herrschte ursprünglich ein ausgesprochen hohes Tieraufgebot. Bei der Geflügel-Versteigerung zugunsten der Kinderkrebshilfe kamen 6000 EUR zusammen. Die Mitgliederzahl liegt zurzeit bei 6861 Mitgliedern, wobei einige Vereine ausgesprochen gute Zuwächse haben, andere dagegen einen im-



Jürgen Heil und Hans-Dieter Mager wurden als Meister des VHGW geehrt, flankiert von Ulrich Krüger und Hans Trinkl



mensen Rückgang vorweisen. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Gesamtmitgliederrückgang von 0,5 Prozent.

Bei der Jugendchampionvergabe haben oftmals nicht Jugendliche ihren Preis abgeholt, sondern ihr Vater oder Großvater. Es besteht inzwischen Zweifel, ob es sich immer tatsächlich um einen Jugendlichen handelt. Deshalb gibt es zukünftig eine Gruppe von Jugend-Championaspiranten. Unter ihnen wird der Jugend-Champion ausgelost. Ist der Jugendliche nicht vor Ort, wird so lange weitergelost, bis ein anwesender Jugendlicher gezogen wird. Bei der VHGW-/VZV-Schau 2020 in Erfurt fällt der Schausonntag auf einen sogenannten stillen Tag, an welchem keine Veranstaltung stattfinden darf. Deshalb endet die Schau zu diesem Termin bereits am Samstagabend.

Der 2. Vorsitzende Hans Trinkl erläuterte per digitalem Vortrag neue anerkannte Rassen im VHGW-Bereich und gab eine ferne Zukunftsaussicht einer digitalen Bewertungskarte bei der Preisrichterbewertung.

Stefan Sommer bescheinigte dem Verband als Kassier eine solide Finanzlage, wobei im verflorbenen Jahr ein Minus entstand, weil Verbandsmedaillen für fünf Jahre im Voraus gekauft wurden. Aufgrund der Kassenlage war keine Mitgliederbeitragsenerhöhung notwendig. Nach dem Totengedenken, bei dem neben anderen Rudi Möckel vom BZA genannt wurde, konnte Ulrich Krüger Jürgen Heil und Hans-Dieter Mager als Meister des VHGW ehren. Der nicht anwesende Dieter Kästner wird auf der VHGW-Schau geehrt.

Vier Sondervereine wurde für ihr 125-jähriges Bestehen das "Große-VHGW-Band" zugestan-

den. Thomas Hohmann vom SV der Spanierhühner gab einen interessanten und aufschlussreichen Vorbericht zur VHGW-Tagung 2020 in Quedlingburg. 2021 findet die Tagung in Lügde (SV Phönix), 2022 im Rheinland oder Westfalen, 2023 gemeinsam mit der VZV-Tagung in Görlitz statt. Für 2024 wurde eine gemeinsame VZV-/VHGW-Tagung in Hessen ins Auge gefasst.

Ausführlich wurden die Schaumodalitäten der diesjährigen VHGW-Schau in Leipzig besprochen, wobei explizit darauf hingewiesen wurde, dass im Bereich der Roten-Liste ein Stamm kostenfrei ausgestellt werden kann, sofern der Aussteller Einzeltiere gemeldet hat. Ansonsten fallen Schaunebenkosten an.

Da im Jahr 2022 der VHGW 111 Jahre alt wird, möchte die Vorstandschaft dieses inoffizielle Jubiläum mit einer extra Darbietung begehen. Dafür bittet der 1. Vorsitzende jeden Sonderverein, ihm einen SV-Aufkleber zukommen zu lassen.

Eine missliche Situation war für den 1. Vorsitzenden, dass ein Sonderverein die Annahme der Deutschen-Meisterschaftsbänder verweigerte. Für die Zukunft soll ein Weg gefunden werden, um solche Vorkommnisse zu vermeiden.

In seinem Schlusswort lobte der 2. Vorsitzende Hans Trinkl die vorbildliche Teamarbeit im VHGW-Vorstand, was sich in der gesamten Verbandsarbeit auf hohem Niveau widerspiegelt.

Michael von Lüttwitz

